

BAUSTELLEN-INFO: NIEDERGÖSGEN (LOS 4)

## Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau

Mit dem Ziel «mehr Sicherheit – mehr Natur – mehr Erholung» realisiert der Kanton Solothurn seit 2010 in sechs Baustufen das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare zwischen Olten und Aarau. Die Wasserbauarbeiten verändern den Aarelauf im Niederram. Nach und nach entwickelt sich eine reizvolle Gewässerlandschaft mit neuen Seitennarmen und Kiesinseln. Auf den Inseln und entlang der neuen Ufer siedeln sich Pionierpflanzen an, Insekten und Amphibien erobern die kargen Lebensräume. Neu angelegte Fuss- und Wanderwege, Flachufer und Kiesbänke laden zum Beobachten und Verweilen ein.

### Die letzte Baustufe beginnt

Im Rahmen der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen entstanden zwischen 2009 bis 2015 diverse Schutzdämme in Däniken, Dulliken, Gretzenbach, Obergösgen, Niedergösgen und Schönenwerd. Im März 2014 erfolgte mit den Rodungsarbeiten in Winznau der Startschuss für die erste Etappe der Wasserbauarbeiten. Nach den Arbeiten in den Abschnitten «Stauwehr Hasli – ARA Winznau» (Los 1), «Obergösgen» (Los 2), «Obergösgen – Däniken» (Los 3) und «Schönenwerd – Aarau» (Los 5) folgen nun als letzte Etappe die Arbeiten vom Baulos 4 in Niedergösgen und Schönenwerd.

### Neues Seitengerinne im Niedergösgen Schachen

Im Herbst / Winter 2017 wird im Niedergösgen ein neues Seitengerinne ausgehoben. Dadurch steigt die Abflusskapazität der Aare und die Hochwassersicherheit in Niedergösgen verbessert sich. Zwischen dem Hauptarm und den neuen Seitennarmen entstehen Kiesinseln. Einige sind bereits bewachsen, andere werden nach und nach von Pionierpflanzen erobert. Die Kiesinseln bieten Pflanzen und Tieren neue Lebensräume.



- Aushubarbeiten Seitengerinne (Herbst / Winter 2017/18)
- Rückbau Ballyschwelle (Herbst / Winter 2017/18)
- Installationsplatz (August 2017)

*Kiesinseln dienen als neue Lebensräume – Erholungssuchende nutzen sie gerne für ein Sonnenbad.*



### Ab September wird gebaut

Der Wald im Bereich des künftigen Seitengerinnes ist bereits im März 2017 gerodet worden. Ab Mitte August 2017 wird der Installationsplatz erstellt, dann werden die Baupisten angelegt. Bevor die Wasserbauarbeiten beginnen können, muss der Oberboden sorgfältig abgetragen und die Wurzelstöcke entfernt werden. Ab September wird gebaut. Die Arbeiten dauern bis Mitte 2018. Hoher Wasserstand oder ungünstige Wetterbedingungen können zu Verzögerungen führen.



(Foto: Roland von Arx, Alpic Hydro Aare AG)

Die Bally-Schwelle wird zurückgebaut.



Das neue Seitengerinne braucht Platz. Viele Baumstrünke und die Walderde werden im Projekt weiterverwendet.

### Umfangreiche Erdverschiebungen

Beim Aushub der Seitengerinne und beim Abtrag der Ufer fällt viel Aushubmaterial an – insgesamt etwa 80'000 m<sup>3</sup>. Das entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 43 m. Damit möglichst wenige Lastwagenfahrten entstehen, wird rund die Hälfte dieses Materials – der gesamte anfallende Oberboden sowie fast das ganze Feinmaterial – innerhalb des Projektperimeters wieder eingebaut. Kies und Kiessand werden zum überwiegenden Teil abgeführt und in einem nahe gelegenen Kieswerk aufbereitet.

### Naturnah statt verbaut

Der Schuhfabrikant Bally errichtete 1880/81 eine Schwelle als Wasserfassung für einen Werkskanal. Damit betrieb er ein firmeneigenes Kraftwerk. Als das Flusskraftwerk Gösigen 1917 ans Netz ging, gab die Firma Bally das Kraftwerk auf. Zurück blieb die Schwelle. Seither behindert sie Fische beim Wandern und beeinflusst die Sohlenstruktur nachteilig.

Mit dem Rückbau der Ballyschwelle erhält dieser Aareabschnitt seine natürliche Dynamik zurück. Gleichzeitig bewirkt der Rückbau eine Absenkung der Flusssohle. Der dadurch tiefere Wasserspiegel erhöht den Schutz vor Hochwasser.

Um das Kosthaus und die Gewerbebauten vor Hochwasser zu schützen, sind mobile Hochwasserschutzmassnahmen vorgesehen. Zudem wird eine Hochwasserschutzmauer gebaut. Die Bauarbeiten dazu erfolgen im 2018.

### Hochwasserschutz Ballyareal

Auch wenn alle zehn Minuten ein Zug auf der Achse Zürich-Bern vorbeirauscht, so ist der Bally Park bei Schönenwerd (SO) doch ein Juwel. Der Park wurde 1862/73 vom Firmengründer Franz Ulrich Bally angelegt und in den Jahren und Jahrzehnten danach erweitert und ausgebaut. Zum Park zählt auch das 1919 erbaute Kosthaus der Bally Fabrik. Der Park grenzt unmittelbar an das Fabrikgelände der ehemaligen Schuhfabrik Bally. Heute haben sich in den Bauten verschiedene Gewerbe angesiedelt.

### Beeinträchtigungen und Einschränkungen

Während den Bauarbeiten sind Beeinträchtigungen und Einschränkungen für Naherholungssuchende und die Anwohnerschaft unvermeidbar. Wege entlang der Aare sind zeitweise nicht zugänglich. Der Wegtransport des Aushubmaterials für die externe Verwertung verursacht Lastwagenverkehr. Die Bauherrschaft und die beauftragten Unternehmen bemühen sich, die Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu beschränken. Wir bitten die betroffene Bevölkerung um Verständnis.



Das Kosthaus, eine soziale Einrichtung von Bally-Patron Carl Franz Bally, wurde 1919 eingeweiht. Heute dient es unter anderem als Event-Location.

## Arbeitsetappen während der Bauphase:

### Rodungen

### Wasserbauarbeiten

### Bauabschluss Gemeinde Niedergösgen

### Bauarbeiten Hochwasserschutzmauer

### Ballyareal Schönenwerd

März 2017 (bereits ausgeführt)

ab Mitte August 2017

Mitte 2018

2018

### Amt für Umwelt



Werkhofstrasse 5  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 24 47  
E-Mail [afu@bd.so.ch](mailto:afu@bd.so.ch)  
[www.afu.so.ch/laare](http://www.afu.so.ch/laare)



Mix  
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften